

Taps, laß uns schnell nach Hause zurückkehren, sprach Karo, der eben sein Mahl beendet hatte. Ein Gewitter zieht herauf und wird uns bis auf die Haut durchnässen, wenn wir nicht flüchten, so schnell uns unsere Füße tragen.

Es wird so schlimm nicht werden, beruhigte sich Taps und blieb faul hingestreckt liegen, während Karo in mächtigen Säßen dem schützenden Dache zueilte.

Jetzt strömte aber der Regen vom Himmel, Blitze blendeten Tapsens Augen, der rollende Donner brauste in seinen Ohren. Ich bin verloren! schrie er und sprang, endlich seine Trägheit abschüttelnd, vom Grase auf, um sich auf den Heimweg zu begeben. Erst spät in der Nacht aber kam er zu Hause an, durchnäßt, hungrig, ermüdet. Den Tag nachher wurde er krank und starb in der folgenden Woche. Sein Freund Karo bedauerte ihn, doch sagte er: Taps selbst ist Schuld an seinem Tode. Hätte er seine Faulheit überwinden können, würde er dem Gewitter und allen schlimmen Folgen, die für ihn daraus entstanden, entgangen sein.

6.

Der Adler und das Huhn.

Ein stolzer Königsadler horstete einsam auf einem hohen Felskegel mitten im Walde. Von dort herab